

# Editorial



Martin Sebastian, Chefredaktor

**W**er hätte das gedacht? Wohl niemand. Da kommt ein Virus wie aus dem Nichts und legt die ganze Welt lahm! Und wir sind mittendrin. Es ist das Thema, das momentan alles beherrscht. Auch ich muss mich dem beugen, muss mein Editorial kurz vor Druck umschreiben.

Die Angst vor einer Verbreitung des Coronavirus ist gross. Das hat starke Auswirkungen auf den Kulturbetrieb. Konzertsäle, Schulen, Theater und Bibliotheken haben geschlossen, Festivals werden abgesagt. Die Stimmung in der Bevölkerung droht zu kippen. Nein, wir halten durch. Zusammen schaffen wir das.

«Bis auf weiteres geschlossen», so steht es jetzt vielerorts. Sogar die Proben der Musikvereine werden eingestellt. Sie fehlen uns! Wirtschaft, Bildung und Kultur müssen sich dem neuartigen Coronavirus beugen,

denn wo sich keine Menschen versammeln, da können sich keine Viren ausbreiten. So lässt sich die Strategie der Regierungen zusammenfassen, soziale Kontakte so weit wie möglich zu reduzieren.

Plötzlich haben wir Zeit für andere Beschäftigungen. Vielleicht einmal den Estrich auszumisten, die Garage aufzuräumen, eine Komposition zu schreiben, in aller Ruhe zu üben, sich vertieft um seine Liebsten zu kümmern oder eine interessante Lektüre zu lesen. So kommt diese Ausgabe von BRASS BAND vielleicht genau zum richtigen Zeitpunkt. Wir jedenfalls wollen nicht aufgeben und möchten euch die interessanten, lehrreichen und schönen Seiten der Brassmusik in allen Facetten präsentieren. Dazu gibt BRASS BAND viel Vorfreude für unsere nächsten gemeinsamen Proben und Auftritte, auf die wir uns wohl in einigen Monaten noch viel mehr freuen werden, als wir das je gedacht haben.

*«Die Vorfreude auf das Gute ist ein Teil des Genusses.»*